

## Niederschrift

öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule und Sport

**Sitzungstermin:** Montag, 11.06.2012  
**Sitzungsbeginn:** 12:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 13:55 Uhr  
**Raum, Ort:** Großer Sitzungssaal des Rathauses

### Anwesend sind:

#### Vorsitzender:

Queckenstedt, Klaus                      Vorsitzender

#### CDU:

Fellerhoff, Jürgen                      sachk. Bürger/in

Lensing, Paul                              sachk. Bürger/in

Richter, Frank

Vertretung für Frau Ursula  
Dost

Schulze Beiering, Walburga sachk. Bürger/in

Tautz, Jürgen

#### SPD:

Biela, Claudia

Eggern, Dieter

Kindermann, Kurt

Niemeyer, Jürgen

Vertretung für Herrn Hans  
Bonin

Schlüter-Müller, Hartmuth      sachk. Bürger/in

#### UWG:

Ebbing, Brigitte

Vertretung für Herrn  
Stephan Koop

Spangemacher, Christoph

Vertretung für Herrn  
Wolfgang Doelle

#### FDP:

Demming, Thomas

sachk. Bürger/in

Kauffmann, Kriemhild

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN:**

Gliem, Helga

Vertretung für Herrn Dieter  
Kullik

Krüger, Sandra

**beratende Vertr. der Kirchen in Schulangel.:**

Kosmann, Jochen Kanonikus

**Gäste:**

Krämer-Mandeu, Wolf

zu TOP 3

Campoamor, Jaime

**Ortsvorsteher/in:**

Trepmann, Mechthild

**Verwaltungsmitarbeiter/in:**

Lührmann, Rolf

Bürgermeister

Schulze Hessing, Mechthild

Erste Beigeordnete

Pöpping, Johannes

Fachbereichsleiter

**Schriftführer/in:**

Kemper, Jürgen

**Es fehlen entschuldigt:****ordentliches Mitglied:**

Fritz-Hummelt, Ulrike

sachk. Bürger/in

Kullik, Dieter

sachk. Bürger/in

Dost, Ursula

Honerbom, Susanne

Klaus, Stephan

sachk. Bürger/in

Bonin, Hans

Doelle, Wolfgang

sachk. Bürger/in

Koop, Stephan

sachk. Bürger/in

**Abgewickelte Tagesordnung:****Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 3 Schulentwicklungsplanung  
Vorstellung der Ergebnisse der Elternbefragung und der mit dem Gutachter, Herrn Krämer-Mandeu, Geschäftsführer der beauftragten Projektgruppe Bildung und Region, Bonn, abgestimmten Empfehlungen des Arbeitskreises
- 4 Mitteilungen und Anfragen

## Öffentlicher Teil

### zu 1 Eröffnung der Sitzung

---

**Der Ausschuss-Vorsitzende Queckenstedt** eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

### zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

---

- Keine Fragen -

### zu 3 Schulentwicklungsplanung Vorstellung der Ergebnisse der Elternbefragung und der mit dem Gutachter, Herrn Krämer-Mandau, Geschäftsführer der beauftragten Projektgruppe Bildung und Region, Bonn, abgestimmten Empfehlungen des Arbeitskreises

---

**Bürgermeister Lührmann** teilt mit, dass die im Anschluss von Herrn Krämer-Mandau von der Projektgruppe Bildung und Region vorgestellten Unterlagen und Empfehlungen zusammen mit dem Arbeitskreis „Schulentwicklungsplanung“ in vier gemeinsamen Sitzungen entwickelt und abgestimmt worden seien.

Die Schulleitungen aller Borkener Schulen seien in den vorangegangenen zwei Stunden entsprechend informiert worden. Es sei ein offenes Verfahren, es sei auch heute keine Entscheidung geplant, sondern die Empfehlungen sollten vorgestellt und diskutiert werden.

**Herr Krämer-Mandau** stellt in einem medienunterstützten Vortrag die wesentlichen Ergebnisse der Elternbefragung in den Jahrgängen 1-3 der Grundschulen vor.

**Da sich 80 % der Eltern beteiligt hätten, könne man praktisch von einer Vollerhebung ausgehen. Entsprechend sicher sei auch das Fundament, dass bezüglich der Frage „Wäre eine Sekundarschule für Ihr Kind interessant?“ 63 % der Eltern mit „ja“ bzw. „ja, vielleicht“ geantwortet hätten. Die gleiche Frage zur Gesamtschule hätten die Eltern mit 62 % ebenso deutlich bejaht.**

Als Planer sehe er langfristig weder Hauptschulen noch Realschulen in der nordrhein-westfälischen Schullandschaft. Die Schulträger seien gut beraten, sich rechtzeitig auf diese Situation einzustellen. Dabei sei das Bewusstsein wichtig, dass alle Schüler(innen), die die verschiedenen Haupt- und Realschulen schon besuchten, von den neuen Entwicklungen nicht betroffen seien.

Er informiert weiterhin über die auf der Grundlage der Elternbefragung vom Projektbüro mit dem Arbeitskreis Schulentwicklungsplanung abgestimmten Empfehlungen und erläutert diese ausführlich.

**Die auf der Seite 44 des Vortrages vorgestellten Empfehlungen werden im Folgenden etwas ausführlicher dargestellt:**

Die Grundschulen bleiben trotz einzelner Grundschulen mit nur 1 Zug bestehen. Die Absicherung der Pröbstingschule Hoxfeld (Verbund) erfolgt über die Remigiusgrundschule.

Es sollen Gespräche mit der privaten Mädchen-Realschule (Schönstätter Marienschule) über einen koedukativen Ansatz geführt werden.

Die Elternbefragung ergibt neue Ansätze. Zum Schuljahr 2013/14 soll der Beginn der „neuen Schulen“ erfolgen. Die „alten Schulen“ laufen dann aus. Eine Differenzierung nach „neue Eltern“ und „alte Eltern mit Bestandsgarantie“ wird als notwendig erachtet.

Die künftige Arbeit soll ohne Neubauten im jetzigen Bestand erfolgen.

Die Remigius Hauptschule wird 3-zügige Sekundarschule im Ganztage (feste Kooperationen mit Oberstufen: Gymnasium, Berufskolleg, Gesamtschule). Das Schulgebäude der Duesbergschule dient als Dependence bei den Aufbauprozessen und kann vom Gymnasium Remigianum z.T. mitgenutzt werden.

Die Nünning-Realschule wird 6-zügige Gesamtschule im Ganztage (bei 2 x G8 an den beiden Gymnasien und 1 x G9 an der Gesamtschule haben die Eltern die Wahlfreiheit). Die neue Oberstufe entsteht perspektivisch in der Johannesschule (Förderschule) im Zuge der voranschreitenden Inklusion (die Inklusion wird aktiv durch Träger begleitet). Die Oberstufe kooperiert mit den bestehenden Oberstufen. Eine parallele Arbeit der Förderschule an ihrem Standort und in den Regelschulen wird die nächsten (Übergangs-?) Jahre bestimmen.

Die Maria-Sibylla-Merian-Realschule bleibt vorerst Realschule. Die Roncallischule (Hauptschule in Südlohn) wird ggf. regionale Hauptschule. Die Perspektive einer „Sekundarschule unter zwei Dächern“ wird ggf. zum gegebenen Zeitpunkt ins Auge gefasst.

Die Stadt Borken bleibt weiterhin eine offene Schulstadt, inkludiert die neuen Ansätze (Sekundar- und Gesamtschule) und will ihre Angebotsbreite ausbauen.

Weitere Bedarfe bei den öffentlichen bzw. Anregungen für die privaten Schulen (Schönstätter Marienschule, Gymnasium Mariengarten und Montessorischulen sind integrale Bestandteile der Borkener Schullandschaft) werden nicht gesehen.

Nach der Vorstellung der Empfehlungen beantwortet Herr Krämer-Mandau Fragen der Ausschuss-Mitglieder.

**Herr Krämer-Mandau** weist darauf hin, dass aufgrund des „Wettbewerbs“ mit den Nachbargemeinden die langjährige „Aus- und Einpendlersicherheit“ des Schulstandortes Borken verloren gehen könne.

Er informiert darüber, dass die Schulleitungen u.a. wichtige Anmerkungen zum Thema beigetragen hätten, die zwar keinen akuten Handlungsbedarf auslösen würden, aber in einem zweiten Schritt Auswirkungen auf die Borkener Schullandschaft haben könnten. Angesprochen wurden der in Zukunft mögliche Verbund von Remigiusgrundschule/Pröbstingschule Hoxfeld und Josefschule/Engelradingschule

Marbeck. Für die Merian-Realschule Weseke könnte sich auf Dauer der Wunsch nach einer Sekundarschule mit Einbindung der Roncalli-Hauptschule Südlohn als Lösung anbieten. Die Initiativen zur Aufnahme von entsprechenden Planungsgesprächen sollten von den jeweiligen Schulen ausgehen.

Die anstehenden Fragen für die empfohlene Errichtung einer Sekundarschule in den Schulgebäuden der Remigiusschule/Duesbergschule und einer Gesamtschule in den Schulgebäuden der Nünning-Realschule und der Johannesschule zum Schuljahr 2013/2014 seien nun zu klären und Entscheidungen darüber zu treffen, da sonst bis 2014/2015 eine völlig zerstrittene Schullandschaft drohe. Bei den Entscheidungen sei auch zu beachten, dass die Veränderungen der Schulformen möglichst im vorhandenen Schulgebäudebestand geführt werden könnten.

Die Mitglieder des Arbeitskreises „Schulentwicklungsplanung“ loben einvernehmlich die sehr positive und über die Fraktionen hinweg sachorientierte Arbeit des Arbeitskreises.

**Herr Kindermann** sieht den großen Vorteil, dass aufgrund der bereits durchgeführten Elternbefragung der Elternwille vorliege und als Grundlage für die anstehenden Entscheidungen dienen könne.

**Herr Lensing** weist darauf hin, dass die Inklusion den Schulen große Sorgen bereite, dass die Bezirksregierung Münster Druck auf die Schulleitungen ausübe, entsprechende Kinder aufzunehmen. Jede Schule benötige für die Arbeit in ihrer Schule ein spezielles und schulübergreifend auch ein allgemeines Konzept. Die Rahmenbedingungen müssten durch die Landesregierung entsprechend geregelt werden.

**Herr Pöpping** bemerkt dazu, dass das vom Land schon länger versprochene Eckpunktepapier zur Inklusion immer noch nicht vorliege. Zum neuen Schuljahr werde auch die Nünning-Realschule erstmals eine „Integrative Lerngruppe“ (Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf – in diesem Falle mit dem Förderschwerpunkt Lernen - ) anbieten. Die Remigiushauptschule biete – wie schon in den gegenwärtigen Jahrgängen 5 und 6 – auch im neuen Schuljahr wiederum eine solche Lerngruppe an. Wie der zuständige Schulrat, Herr Wasmuth, am 04.06.2012 fernmündlich mitgeteilt habe, sollten an der Remigiushauptschule 7 Kinder und an der Nünning-Realschule 4 Kinder in diesen Gruppen beschult werden. Sie sollten jeweils in kleinen Klassen integriert werden.

**Herr Lensing** möchte wissen, ob es Prüfvorschriften (z.B. der Unfallkasse NRW) für die Aufnahme von körperbehinderten Kindern z.B. Rollstuhlfahrer gebe.

**Herr Pöpping** teilt dazu mit, dass es seiner Kenntnis nach keine Prüfvorschriften gebe, bisher aber auch nur Kinder mit dem Schwerpunkt Lernen oder emotionaler und sozialer Entwicklung in den Regelschulen aufgenommen werden würden, für die es keine Vorgaben geben würde.

**Herr Kindermann** möchte wissen, welche Zeitschiene angedacht sei.

**Herr Krämer-Mandeu** spricht sich für die empfohlenen Veränderungen bereits zum Schuljahr 2013/2014 aus, da sonst bis 2014/2015 der Schulfrieden in Borken empfindlich gestört werden könne. Die Nachbarkommunen würden bereits agieren, und

es sei zu erwarten, dass die Eltern mit ihren Entscheidungen zum Schulbesuch ihrer Kinder entsprechend folgten.

**Bürgermeister Lührmann** weist darauf hin, dass diese Schulentwicklungsplanung einem sehr strammen Zeitplan unterliege, er sei aber zuversichtlich diesen einhalten zu können. Die Schulleitungen seien aufgefordert worden, ihre Stellungnahmen zur vorgestellten Schulentwicklungsplanung bis Mitte September vorzulegen, spätestens müsse dies bis zum 21.09.2012 geschehen. Die Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule und Sport solle dann am 04.10.2012 folgen.

**Herr Schlüter-Müller** bemerkt dazu, dass für die Erziehungsberechtigten zum Anmeldeverfahren für das Schuljahr 2013/2014 im Januar/Februar 2013 klar sein müsse, wie die Schullandschaft in der Stadt Borken künftig aussehe.

**Herr Krämer-Mandeu** schlägt vor, dass die Verwaltung Personen zu einem Gespräch einzuladen sollte, die bereits Erfahrung mit dem Aufbau einer Sekundarschule oder einer Gesamtschule vorweisen könnten. Diese Personen könnten sicherlich bei der Beantwortung vieler offener Fragen der Politik, der Verwaltung und der Schulleitungen behilflich sein. Er will uns in Kürze entsprechende Personen benennen.

Der medienunterstützte Vortrag von Herrn Krämer-Mandeu wird der Niederschrift als Anlage beigelegt.

**Ausschuss-Vorsitzender Queckenstedt** trägt den Beschlussvorschlag vor und bittet um Abstimmung.

### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, die Stellungnahmen der Borkener Schulen zu den heute vorgestellten Vorschlägen zur Schulentwicklungsplanung einzuholen.

Die Schulen mögen ihre Stellungnahmen bis zum 21.09.2012 abgeben.

### **Abstimmungsergebnis:**

**- einstimmige Annahme -**

## **zu 4      Mitteilungen und Anfragen**

---

### **Schulspeisung an den Borkener Schulen**

**Herr Pöpping** teilt mit, dass seit Inbetriebnahme der neuen Mensen im Februar 2011 das dortige Essen für die Schüler/innen mit 0,25 € pro Essen von der Stadt bezuschusst worden sei. Dies sei für die ersten 1,5 Schuljahre vorgesehen und laufe jetzt – wie ursprünglich beschlossen – aus. Der Zuschuss für die Schüleressen an den Hauptschulen sei für das laufende Schuljahr von 1 € auf 0,60 € gesenkt worden. Haushaltsmittel für alle Schulen seien entsprechend nur noch bis zu den Sommerferien eingeplant.

Die Kinder aus bedürftigen Familien würden auch künftig einen Zuschuss aus dem Bildungs- und Teilhabepaket erhalten und pro Essen statt dann 3,15 € (bzw. 3,50 € an den Hauptschulen) nur 1 € selbst zahlen. Betroffen seien etwa 100 Kinder aus Borken,

über die aus der Nachbarschaft einpendelnden Kinder lägen dieserhalb keine Informationen vor.

Bei einer Befragung von Leitern oder Mitarbeitern aus anderen Schulverwaltungsämtern am 11.05.2012 in Münster hätten von ca. 15 anwesenden Vertretern und am 23.05.2012 in Kaarst von etwa 45 Vertretern anderer Kommunen auf die ausdrücklich gestellte Frage alle bemerkt, dass es in ihren Kommunen außerhalb des Bildungs- und Teilhabepaketes keine Essensgeldzuschüsse gebe.

Mit der ab dem neuen Schuljahr in Borken greifenden Beschlusslage reihe sich Borken in die landesweit übliche Praxis ein.

gez.

Klaus Queckenstedt  
Ausschussvorsitzender

gez.

Jürgen Kemper  
Schriftführer